



**Kreis Rhein-Ruhr**

**WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.  
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.**

# **Bericht des Kreisvorsitzenden 2020**



**Kreis Rhein-Ruhr**

**WESTDEUTSCHER TISCHTENNIS-VERBAND E.V.  
FAIR. DYNAMISCH. VEREINT.**

Liebe Sportkameradinnen,  
liebe Sportkameraden,

normalerweise hätte ich auch dieses Jahr die Problematik geeignete Thema für den Jahresbericht zu finden. Die Saison „plätscherte“ so dahin, die Überprüfung der Spielberichte ergab erfreulicherweise, wie auch schon in der letzten Spielzeit, keine erwähnenswerten Auffälligkeiten, die Kreiskasse ist wie üblich ziemlich leer. In diesem Zusammenhang möchte ich dringend auf den Kassenbericht unseres Kassenwartes Thomas Vos verweisen, da es durchaus gewisse Probleme mit der Zahlungsmoral einiger Vereine gab!

Sicherlich nicht im Focus stand die Strukturreform des WTTV. Der Arbeitskreis, an dem ich aktiv teilgenommen habe und auch noch teilnehme, hat mehrfach getagt und einen Vorschlag erarbeitet, den Kreisvorständen des Bezirks am 30. März in einer Telefonkonferenz vorgestellt wurde. Auch wenn die Beratungen zur Strukturreform noch nicht endgültig abgeschlossen sind, da ja berechtigte Kritik und Verbesserungen der Kreise und Bezirke auch noch in den endgültigen Vorschlag mit einfließen sollen, so zeichnen sich doch zwei wesentliche Bausteine der Reform ab:

- a. Die regionale Aufteilung des Verbandsgebietes soll sich an politischen, sprich Kreisgrenzen orientieren.
- b. Der Spielbetrieb soll flexibilisiert werden und versucht werden, den Wünschen der Vereine so weit wie möglich entgegenzukommen. Dies betrifft nicht nur den Wunsch nach einer anderen Mannschaftsstärke im Herrenbereich, sondern auch die Berücksichtigung der jeweiligen verkehrstechnischen Gegebenheiten eines Vereins.

Ich möchte aber unbedingt darauf hinweisen, dass ein solch tiefgreifender Eingriff in die Struktur des Verbandes natürlich nicht nur Vor-, sondern auch Nachteile mit sich bringen wird. So wird nicht jeder Verein in seinen Wünschen Berücksichtigung finden können, ebenso wie es Vereine geben wird, die vielleicht nach der Reform in ihren Augen schlechter dastehen als vorher. Der Arbeitskreis wird selbstverständlich im Nachgang zur Information der Kreise und Bezirke versuchen, die entstehenden Nachteile und Ungerechtigkeiten bestmöglich zu beheben. Ich verweise hier auf einen Bericht in den Regionalseiten der kommenden Ausgabe der Zeitschrift „tischtennis“.

Das aber sicherlich, auch jetzt noch, beherrschende Thema diese Saison ist die Corona Pandemie. Die Verantwortlichen im DTTB, WTTV, Bezirken und Kreisen haben versucht, so schnell und so angemessen wie möglich zu reagieren. Die Überlegung, die Saison vielleicht noch irgendwie „über die Bühne“ zu bekommen, wurde mit dem Beschluss vom 2. April 2020 beendet, mit dem das sofortige Ende der Saison beschlossen wurde. Aus heutiger Zeit war das sicherlich die einzig mögliche Entscheidung, da die Vorgaben zum Social Distancing auch noch bis heute<sup>1</sup> aktiv waren, und sich somit Tischtennisspiele von selbst verboten.

Die Absage, bzw. der Abbruch der Saison war allerdings das Kleinste aller Probleme, da diese Vorgehensweise ja indirekt durch die Politik, bzw. die Behörden vorgegeben war. Die eigentlichen Probleme waren – und sind – die Probleme, die sich aus dem vorzeitigen Abbruch der Saison ergaben:

- Es wurden nicht alle Meisterschaftsspiele gespielt, d.h. einige Mannschaften haben nur ein-, anstatt zweimal gegeneinander gespielt (die „Kurz“-Saisons der 3. Herrenkreisklasse, bzw. der Jugendklassen unseres Kreises seien hier einmal ignoriert). Dadurch ergibt sich für einzelne Mannschaften die Ungerechtigkeit, dass gegen ein paar Mannschaften nur auswärts gespielt werden musste, während der Heimvorteil beim Rückspiel dem Saisonabbruch zum Opfer fiel.

---

<sup>1</sup> 25. April 2020

- Auch gibt es Mannschaften, die deutlich weniger Spiele durchgeführt haben als andere. Dadurch konnten diese Mannschaften auch weniger Punkte sammeln, was sich letztendlich im Tabellenstand bei Abbruch der Saison negativ ausgewirkt hat. Das ist ärgerlich, aber letztendlich natürlich der – gewünschten – Flexibilität unseres Spielsystems geschuldet.

Der WTTV hat sich auf oberster Ebene mit den Problemen beschäftigt, und dem Beirat den beigefügten Antrag zur Entscheidung vorgelegt. Diesem Antrag wurde seitens des Beirats in einer E-Mailentscheidung am 14.04.2020 zugestimmt. Inwieweit die im Antrag aufgeführten Entscheidungen zum Auf- und Abstieg gerecht sind, muss jeder selbst für sich entscheiden. Ich möchte aber nicht verhehlen, dass ich mit der einen oder anderen Entscheidung sicherlich nicht ganz glücklich war.

Auf Kreisebene haben wir relativ große Entscheidungsfreiheit. Dies führte zu einem Modell bzgl. des Auf- und Abstiegs, das aus meiner Sicht eine sehr große Gerechtigkeit beinhaltet, auch wenn die Organisation der nächsten Spielzeit vielleicht ein wenig komplizierter wird. Der Dank für diese Lösung geht an unsere Sportwarte.

Ich möchte mich bei den Vereinen und vor allen Dingen, bei meinen Vorstandskollegen für die gute und vertrauensvolle Arbeit in der abgelaufenen Saison bedanken, und verbleibe

mit sportlichen Grüßen



Wolfgang Ebert  
Kreis Rhein-Ruhr  
1.Vorsitzender